



PRESSEINFORMATION

Abfertigung neu: Im Spannungsfeld von Verantwortung und Ertrag

Wien, 27.4.2010. Die betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich verwalten mittlerweile ein Vermögen von knapp 3 Milliarden Euro im Rahmen der Abfertigung neu. Damit vertraut jeder dritte Österreicher auf sichere und stabile Veranlagungsergebnisse für die betriebliche Zusatzpension. Im Rahmen eines Expertengesprächs in Wien wurden die Bedeutung von verantwortungsvollem Management und nachhaltigem Investment im österreichischen Vorsorgesystem diskutiert.

Als sich die Sozialpartner im Jahr 2002 auf das System der Abfertigung neu geeinigt haben, war die Richtung klar: keine Spekulation auf dem Rücken der Anwartschaftsberechtigten. Hohe Sicherheits- und Transparenzstandards wurden in den Richtlinien verankert sowie die gesetzliche Bruttokapitalgarantie eingeführt. Mag. Walter Neubauer, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, war an der Entstehung des Gesetzes maßgeblich beteiligt: „Ziel der Abfertigung neu war es, ein faires Vorsorge-Modell für alle Arbeitnehmer zu entwickeln. Das System der betrieblichen Vorsorge hat sich nun über die Jahre als sicherer Baustein im Vorsorgeuniversum bewährt.“ Die Erschütterungen am Finanzmarkt 2008 haben die kapitalgedeckten Vorsorgesysteme einem historischen „Elchtest“ unterzogen. Das Ergebnis: Während die meisten Vorsorgebereiche 2008 satte 2-stellige Verluste eingefahren haben, konnten die betrieblichen Vorsorgekassen relativ stabile Ergebnisse erzielen.

Die VBV - Vorsorgekasse als Pionier für nachhaltiges Investment

Der Marktführer der betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich, die VBV – Vorsorgekasse AG, hat das dramatische Veranlagungsjahr mit –0,11% mehr oder weniger ohne Schaden überstanden. 2009 konnte der Trend mit einer



Nettoperformance von +3,35% fortgesetzt werden. Heinz Behacker, Vorstandsvorsitzender der VBV - Vorsorgekasse: „Bei der Veranlagung stehen Kontinuität, Sicherheit und Nachhaltigkeit für uns ganz klar an oberster Stelle.“ Seit Unternehmensgründung ist das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Investmentstrategie Teil der Unternehmens- und Veranlagungsphilosophie. „Unsere laufenden Veranlagungsentscheidungen werden von einem eigenen Ethikbeirat überprüft und begleitet. Trotz der strengen Auflagen sind wir mit einem Gesamtergebnis von +25% seit Unternehmensgründung Bestperformer in Österreich“, ergänzt Behacker.

Nachhaltiges Investment: „Mainstream“ bis 2015?

Mag. Reinhard Friesenbichler, Unternehmensberater und Experte für nachhaltiges Investment, beobachtet die Entwicklungen am Markt für nachhaltige Investments seit mehr als 10 Jahren. Bezug nehmend auf eine Studie von Robeco/Booz prognostiziert er weiteres Wachstum bis 2015 und sieht den Marktanteil von „Responsible Investments“ bei ca. 15-20% aller weltweiten Assets under Management. „Man kann sagen, dass der Markt für nachhaltig orientierte Veranlagungen bis 2015 zum ‚Mainstream‘ wird“, so Friesenbichler. Gerade die Pensions- und Vorsorgekassen sind dabei ein wichtiger Motor für die weitere positive Entwicklung und werden einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, dass sich auch das Produktportfolio der internationalen Asset Manager entsprechend erweitert.

Auch für DI Roman Mesicek, Geschäftsführer von respect, ist der Trend Richtung „ernst“ gemeinter Nachhaltigkeit erfreulich: „In den vergangenen Jahren ist eine deutliche Professionalisierung der Corporate Social Responsibility (CSR) Aktivitäten von Unternehmen jeder Größe festzustellen. Es geht nicht mehr um Einzelprojekte sondern um echtes ganzheitliches Engagement bei gleichzeitiger enger Verknüpfung mit dem Kerngeschäft. Durch das gleichzeitig gewachsene öffentliche Interesse an dem Thema haben sich dadurch Wettbewerbsvorteile ergeben, was auch zu einer langfristigen Wertsteigerung dieser Unternehmen beiträgt.“



Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.vorsorgekasse.at

Rückfragen:

KR Heinz Behacker

VBV - Vorsorgekasse AG

1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53

Tel.: +43 1 217 01 DW 8100

Mail: h.behacker@vorsorgekasse.at